

Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

Herausgeber: Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe

Band: 51 (1973)

Heft: 3

Artikel: Die Kostenrechnung als Hilfsmittel für die Betriebsüberwachung

Autor: Schelb, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-875285>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammenfassung. Um ihre Dienstleistungen wirtschaftlich zu erbringen, müssen die PTT-Betriebe laufend Kostenvergleiche und Rentabilitätsrechnungen durchführen. Hierzu kann die Kostenrechnung einen wertvollen Beitrag leisten. Der Verfasser zeigt, welche Daten zur Verfügung stehen, wie diese zusammengefasst werden und auf welchem Wege sie anzufordern sind.

Le calcul des prix de revient, moyen de surveillance de l'exploitation

Résumé. Pour rendre ses prestations de service économiques, l'Entreprise des PTT doit sans cesse procéder à des comparaisons de prix et à des calculs de rentabilité. Le calcul des prix de revient peut être d'un précieux secours à cet effet. L'auteur montre quelles données sont à disposition, comment elles sont réunies et de quelle façon elles doivent être demandées.

Il calcolo dei costi quale mezzo ausiliario per la sorveglianza dell'esercizio

Riassunto. L'Azienda delle PTT deve tenere costantemente un controllo dei prezzi e eseguire calcoli sulla redditività, al fine di poter offrire prestazioni economicamente vantaggiose. A questo proposito il calcolo dei costi può fornire un prezioso contributo. L'autore illustra quali sono i dati disponibili, quali le rispettive ricapitolazioni e come vanno richieste.

Erstmals seit dem Jahre 1922 mussten die schweizerischen PTT-Betriebe 1971 ein negatives Rechnungsergebnis vorlegen. Selbst die Fernmeldedienste, und besonders das Telephon, einer der gewinnbringendsten Dienstzweige, nähern sich der Kostenunterdeckung. Es ist hier nicht der Ort, um die Schuld an dieser unerfreulichen Entwicklung zu suchen, sofern man bei der Komplexität, besonders bei der Einnahmgestaltung, überhaupt von einer solchen sprechen kann. Vielmehr sei die erstaunliche Tatsache festgehalten, dass es den Fernmeldediensten während über vierzig Jahren gelungen ist, ohne Taxerhöhung gewinnbringend zu arbeiten. Diese Entwicklung ist aber nicht zufällig. Sie ist neben der erfreulichen Verkehrszunahme vor allem das Ergebnis von echten Rationalisierungsmassnahmen auf allen Gebieten, die in vielen Fällen zudem eine Verbesserung unserer Dienstleistungen zur Folge hatten. Wo stünde man heute ohne nationale und internationale Selbstwahl, ohne Mehrfachtelephonie auf Fernkabeln, ohne Richtstrahltelephonie im Fernnetz, ohne automatische Weckeinrichtungen, ohne neue Zentralentypen, die weniger Unterhaltsarbeiten erfordern und weniger störungsanfällig sind?

In den unternehmungspolitischen Grundsätzen der PTT ist festgehalten, dass besonders auf eine wirtschaftliche Betriebsführung zu achten und bei allen Massnahmen für eine wirksame Erfolgskontrolle zu sorgen sei. Bevor aber Massnahmen getroffen werden können, ist festzustellen, ob solche überhaupt notwendig sind, und gegebenenfalls abzuklären, welche die wirtschaftlichste Lösung darstellen.

Besonders in Zeiten, wie wir sie heute erleben, wo sich die Technik und die Arbeitsweise in einem bisher noch nie erlebten Tempo entwickeln, ist es unerlässlich, die Zweckmässigkeit der Organisation und des Mitteleinsatzes dauernd zu überwachen und sich den neuen Verhältnissen anzupassen.

Hiezu kann das betriebliche Rechnungswesen, oder anders ausgedrückt, die Kostenrechnung, einen wichtigen Beitrag leisten. Es handelt sich dabei vor allem um Angaben über entstandene Kosten und aufgewendete Zeit. Diese Angaben werden durch die Rubrizierung der verschiedenen Belege (Rechnungen, Tagesrapporte, Materialausweise, usw.) erfasst und mit zusätzlichen Informationen ergänzt,

wobei folgende *Kostenrechnungsbegriffe* herangezogen werden:

– Kontenplannummern	= Kostenart
– Kostenstellen	= kostenverursachende Stelle
– Ortsnetz- oder Dienststellenummern	} = nähere örtliche Eingrenzung einer Kostenstelle
– Objektumnummern	
– Kostenträger	= Dienstzweige, interne und externe Verrechnungen
– Auftragsnummern	= bestimmte Tätigkeit
– Kredit- oder Vertragsnummern	= Objektkredite oder Unternehmerverträge
– Etatstelle	= Organisatorische Zugehörigkeit des Personals
– Personalkennzahl (nur Personalrechnung)	= Fachliche Zugehörigkeit des Personals
– Unterscheidungsziffer (Personal- und Materialrechnung)	= Art des Einsatzes

Die Werte (Franken oder Stunden) sind damit je Kostenrechnungsbegriff im Elektronischen Rechenzentrum der Generaldirektion PTT (ERZ) festgehalten und stehen interessierten Stellen zur Verfügung. Sie können mit Kostenrechnungsauswertungen in Form von Tabellen oder Listen abgerufen werden.

Dabei gilt es, vorerst die Begriffe zu bestimmen, die eine Auswertung enthalten soll; als zweites ist die Gliederung der gewünschten Daten festzulegen. Um eine übersichtliche Darstellung durch das ERZ zu gewährleisten, sollte die normale Kapazität von einem Haupt- und vier Subtotalen nicht überschritten werden. Für diese Gliederung bieten sich die mannigfaltigsten Möglichkeiten. Grundsätzlich lassen sie sich auf zwei Arten zusammenfassen.

Gliederungen nach Kostenrechnungsbegriffen

Es werden Totale der einzelnen Kostenrechnungsbegriffe ermittelt:

- je Ortsnetz
- je Kostenstelle
- je Kostenträger, usw.

Gliederung der Kostenrechnungsbegriffe

Je nach Anzahl Stellen eines Kostenrechnungsbegriffes, die in eine Auswertung einbezogen werden, ergeben sich verschiedene Gruppierungen:

	1-stellig	2-stellig	3-stellig	6-stellig
Kontenplan-nummer				
152.551	1	15	152	152.551
	Konten- klasse (Aktiven)	Konten- gruppe (Anlagen)	(Betriebs- einrich- tungen I)	Konto (Telephon- teilneh- merein- richtungen)
Ortsnetz				
100.1	1		100	100.1
	Netzgruppe		Ortsnetz	Zentrale
usw.				

Je nach Bedarf kann die Gliederung nach Begriffen und innerhalb der Begriffe in einer Auswertung gemischt angewandt werden. Die Zusammenfassung einzelner Werte ist auch bereits bei der Bestimmung der gewünschten Werte möglich. So kann auf die Detaillierung nach Kontenplan-nummern verzichtet und lediglich das Total einer Kontenklasse angegeben werden.

Die so aus der Kostenrechnung gewonnenen Ergebnisse stellen Werte dar, die für die Beurteilung von bestimmten Verhältnissen und Vorgängen von grosser Wichtigkeit sind. Ihre Aussagefähigkeit lässt sich in der Regel noch steigern, wenn sie mit Bezugsgrössen in Verbindung gebracht werden. Solche liegen in grosser Zahl aus der Statistik vor. Aus der Vielfalt dieser Unterlagen sind zu erwähnen:

- Bestand, Brutto- und Nettozuwachs von Telephonteilnehmern, Telephonstationen, Radiohörern, TV-Konzessionären, Telexteilnehmern, Aderpaarkilometern, usw.
- Personalbestand
- Störungsstatistik
- Anlagewerte
- usw.

Wie kann nun das Zahlenmaterial beschafft werden? Die statistischen Angaben werden an der Quelle, also vor allem bei den Kreisteledirektionen (KTD) erhoben und gelangen in den meisten Fällen auch zur Information an die Generaldirektion.

Etwas komplizierter zu beschaffen sind unter Umständen gewisse Auswertungen aus der Kostenrechnung. Immerhin erhalten die KTD in unterschiedlichen Intervallen (monatlich, viertel-, halbjährlich, jährlich) rund 25 Auswertungen; die Zahl der dem Fernmeldedepartement gelieferten Listen übersteigt 100. Weitere Informationen aus der Kosten-

rechnung stehen bei den massgebenden Stellen, die aus dem in *Figur 1* dargestellten Funktionsdiagramm hervorgehen, zur Verfügung.

Für jede Auswertung und auch für jede Änderung einer bestehenden Auswertung wird von der Koordinationsstelle ein entsprechendes Listenprogramm (*Fig. 2*) zuhanden der Finanzabteilung erstellt. Darin werden die benötigten Werte angegeben und wird die gewünschte Gliederung aufgezeichnet.

Aufgrund dieser Angaben wird die Auswertung (*Fig. 3*) erstellt. Auf deren linker Seite erscheinen die Begriffe der verschiedenen Subtotale und des Haupttotals, auf der rechten sind die entsprechenden Werte (Stunden oder Franken) angegeben.

Wann sollen neue Auswertungen verlangt werden? Die Programmierung nimmt einen grossen Teil der Aufwendungen für eine Auswertung in Anspruch. Aus diesem Grunde ist es nicht tragbar, für eine einmalige Untersuchung eine Auswertung zu verlangen. In all diesen Fällen ist es wirtschaftlicher, die benötigten Angaben aus bestehenden Listen zusammenzutragen. Hingegen sind neue Auswertungen immer dann am Platze, wenn sie über längere Zeit, das heisst über Jahre hinaus, benötigt werden.

Alle diese Angaben erfüllen ihren Zweck aber erst, wenn sie ausgewertet, das heisst kritisch betrachtet werden und wenn den Ursachen unlogischer Entwicklung nachgegangen wird.

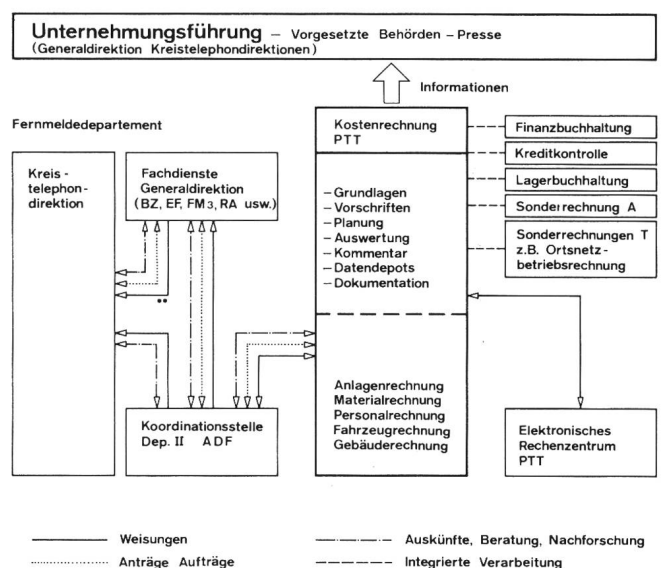


Fig. 1
Übersicht des Informationsaustausches in Bezug auf die Kostenrechnung

LISTENPROGRAMM 1972 FUER ERZ

Auswertungs - Nr.

Blatt-Nr.: 3

Bezeichnung	Umfang / Bereich				Darstellungsreihenfolge bzw. Totalstufen					Häufig- keit	Ersetzt Vorjahres- Auswertung Nr.	Bemerkungen
	Kontenplan	Kostenstelle	Kostenträger	übrige **	Haupttotal 1.	Subtotal 1.	Subtotal 2.	Subtotal 3.	Subtotal 4.			
Stunden-Auswertung nach ET für BT		alle	alle	ET 6/7.n 341 342 343 ON/DST alle UZ alle	ET 6	KTR 6	KST 6	UZ	ON 1	j	neu	Stunden 2 Expl.
Legende:	Klasse (KL), Gruppe (GR) oder Einzelnummer (NR) ** Abkürzungen: ON = Ortsnetz, DST = Dienststelle, OBJ = Objekt, RK = Rechnungskreis, ET = Etatstelle, AT = Aufträge, KR = Kredit-/Vertrags-Nummer, UZ = Unterscheidungsnummer,				Angabe des Begriffes (abgekürzt). * ...stelliger Begriff (z.B. KST 2 = 2 erste Stellen der Kostenstelle KPL 6 = Normalfall 6-stellig oder KPL 1 = Kontenklasse)					j=jährl. h=halbj. v=viertelj. m=mon.		Besondere Hinweise (z.B. Skip, Anzahl Exempl. der Auswer- tung, in 2, L., KM, STD.)

PTT ERZ 7679-9.67-500-

Fig. 2 Listenprogramm für die Auswertungen

JAH 1971

STUNDENAUSWERTUNG BT

AUSW.-NR. 750

ET 6	KTR 6	KST 6	UZ	ON 1	ON 1 (H.)	UZ (H.)	KST 6 (H.)	KTR 6 (H.)	ET 6 (H.)
62343		3601	21 61 62 72		21 00 2583 25 4 00 31 00	21 00 2583 25 4 00 31 00		2639 25	
		3701	21 61		3 00 53 25	3 00 53 25		56 25	
		6201	21 61 62 72		8 75 1822 25 2 00 17 50	8 75 1822 25 2 00 17 50			
		62031	61 79		2 75 333 00	2 75 333 00	1850 50		
		62343	11 61 80		2 50 349 50 737 25	2 50 349 50 737 25	335 75		
		62658	61	1	42 00	42 00	1089 25		
		6274	11 21 61	1 1 1	1 50 5 25 5 75	1 50 5 25 5 75	42 00		
98121		3601			1283 62	1283 62	12 50	6025 50	
		6201			928 75	928 75	928 62		
98371		6201			6 00	6 00	6 00	2212 37	
		6205		8	57 25	57 25	57 25	63 25	8301 12

Fig. 3 Beispiel einer Auswertung